

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 93 (1967)  
**Heft:** 52

**Rubrik:** Briefe an den Nebi

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# mediator

TV Radio Grammo Bandgeräte

## Bei Erkältung sofort Hilfe



## auch bei Ansteckungs- und Grippegefahr

Die Denosol-Methode schenkt dem Erkälteten sofort spürbare Erleichterung und bietet seiner Umgebung zusätzlichen Schutz vor Ansteckungsgefahr. Ein Druck auf den Knopf der Spray-Dose, nur 5-10 Sekunden in den Raum sprühen, das genügt: Denosol dringt automatisch mit dem Atem tief in die Bronchien. Es verschafft rasch spürbare Erleichterung. Prompt in der Wirkung, angenehm, besonders auch für Kinder.

### und neu: jetzt auch Denosol-Bad gegen Erkältung

Wenn Sie erkältet sind, oder wenn gar Grippe droht, versuchen auch Sie noch heute abend das neue Denosol-Bad gegen Erkältungen, und zwar in der eigenen Badewanne zu Hause. Es wirkt auf so einfache Weise wie der beste Umschlag, es lindert gleichzeitig durch Inhalation. Dabei regt die verstärkte Blutzirkulation natürliche Abwehrkräfte des Körpers an und Sie fühlen sich rasch wieder wohl.



In Apotheken und Drogerien  
Sprühdose: Fr. 6.60  
5 Bäder : Fr. 4.40

**Denosol**

Klosterfrau



### Eine Lanze für die «cheiben Tschinggen»

Lieber Nebi,

Vor gar nicht langer Zeit habe ich zum ersten Mal an eine Zeitung geschrieben, und zwar an das Bethli von der Frauenseite im Nebi. Zu meinem grenzenlosen Stolz hat es meinen Beitrag angenommen. Bevor nun mein obligater Minderwertigkeitskomplex wieder Oberhand gewinnt, will ich es gleich noch einmal wagen, damit ich nicht an meiner Wut erstickte. Es geht mir um die «cheibe Tschingge», für die ich eine Lanze (oder zwei) brechen möchte:

Was sind eigentlich das für Leute, die ihre Mitmenschen wie Schädlinge bekämpfen? – Was ist denn an der schweizerischen Eigenart so kostbar, daß man deswegen den letzten Funken Menschlichkeit opfert? Gilt es etwa unsere Aelplerfeste und Trachtenhöre mit derartigen Mitteln zu schützen? Oder geht es mehr um den geheiligten tierischen Ernst eines rechten Schweizers? Schadet es der Schweiz, wenn fremdländische Gerichte in ihre Küchen Einlaß finden? Ist es denn so schlimm, wenn der Hansli und das Vreneli das große Einmaleins etwas langsamer (dafür auch gründlicher) lernen, weil sie auf ihre italienischen Kamerädeln ein wenig Rücksicht nehmen müssen? Solcher Unterricht in Völkerverständigung ist dieses Opfer sicher wert. Schließlich gibt es nicht nur Zahlen und später Zahltage, es gibt daneben auch noch Menschen.

Lieber Nebi, was hältst Du davon, einen gewissen Herrn Nationalrat und sein Gefolge zu den Italienern in einen Kurs für Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft zu schicken? Nachher könnten die Kursteilnehmer ihre überschüssige Energie vielleicht etwas nutzbringender anwenden. H. H. in Basel

nau überlege, hätte er auf dem Flugplatz bei seiner Rückkehr ja doch nichts Neues erzählen können, gell. Aber trotz all meinen Ueberlegungen ist bei mir noch einiger dichter Nebel zu spalten. Ist dem ganz «Höchen» seine «Tröchni» schweizerisch oder soldatisch? Wer klärt mich auf?

B. Z. in Möhlin

### Der Wahrheit zur Ehre

Anlaß zu meinem Brief geben mir Karikatur und Text auf S. 14 von Nr. 46 des Nebelspalters. Ich bin nämlich zufällig in der ersten Hälfte des vergangenen Monats Oktober 14 Tage lang – privat, nicht etwa mit einer geführten Gesellschaft! – in Persien gereist, und ich muß Ihnen sagen, daß ich nirgends Hunger, wohl aber überall Schulen und Schulkinder angetroffen habe. Ich hatte auch Gelegenheit, in einer bescheidenen landwirtschaftlichen Siedlung ein Schulbuch durchzublättern. Selbstverständlich konnte ich den Text nicht lesen; aber die Illustrationen bewiesen, daß darin den Kindern ein überraschend vielseitiges geschichtliches, geographisches und kulturelles Allgemeinwissen vermittelt wird (z. B. Bild von Gutenberg als Erfinder der Buchdruckerkunst). Gewiß beschränkte sich meine Reise auf wenige ausgewählte Gebiete (Teheran, Isfahan und Umgebung, Shiraz und Umgebung, Südufer des Kaspischen Meeres), und den Osten des Landes z. B. habe ich nicht kennen gelernt. Allein, wenn ich an Elendseindrücke denke, die man in Europa, sogar im «demokratischen» Italien, bekommen kann (etwa an der Stadtmauer von Rom oder in Sizilien), so erscheint die fragliche Veröffentlichung im Nebelspaltter doch als reichlich irreführend.

Dr. H. St. in Basel

### Schweizer-Presse – wohin?

Nach dem Erscheinen der zweiten Boulevardzeitung muß man sich wirklich die Frage stellen: Bedeutet dieser Prozeß eine innere Reifung oder eine Verflachung in der Schweizer-Presse? Die Boulevardzeitung ist oft eine Zweckzeitung. Sie ist nur dann zu befürworten und bedeutet nur dann für die Schweizer-Presse keine Verflachung, wenn sie die große Verantwortung der Presse mitzutragen versucht. Schließen sich aber die beiden Ausdrücke «Boulevardpresse» und «Verantwortungsbewußtsein» nicht gegenseitig aus? W. St. in St. Gallen

### Echo

Lieber Herr Knobel,  
Ich danke für die mutige Stellungnahme zur Griechenlandfrage in den Nummern 45 und 46.

Dr. G. W. in Bern

Sehr geehrter Herr Gerber,  
seit einigen Jahren lese ich jede Nummer des Nebelspalters mit großem Genuss. Noch nie aber konnte mich ein Artikel so hell begeistern wie Ihre «Neuen berndeutschen Gedichte» in Nr. 47.

Ich glaube nicht, daß Parodie noch weiter getrieben werden kann und gratuliere Ihnen deshalb herzlich zu diesem vollendeten Wurf.

J. D. in Hirschthal